

---

## Porsche stellt die 917-Historie aus

In diesem Jahr feiert einer der wichtigsten Rennwagen der Porsche-Motorsportgeschichte seinen 50. Geburtstag: der Porsche 917. Dieses Jubiläum würdigt das Porsche Museum im Rahmen einer umfangreichen Sonderausstellung. Unter dem Titel „50 Jahre Porsche 917 – Colours of Speed“ (bis 15. September) werden Exponate zu sehen sein – darunter zehn 917-Modelle mit zusammen 7490 PS.

Als Gruppe-4-Sportwagen wurde der 917 speziell für die 24 Stunden von Le Mans und die Markenweltmeisterschaft konzipiert. Die Nummer Eins entsteht 1969 als erstes von insgesamt 25 für die Homologation notwendigen Exemplaren. Der 917-001 markiert den Auftakt einer beispiellosen Erfolgsserie und ist damit der Höhepunkt der Sonderausstellung. Mehr als ein Jahr lang haben Museumsmechaniker, ehemalige Techniker und Ingenieure aus Zuffenhausen und Weissach, das Historische Archiv von Porsche sowie Partnerfirmen gemeinsam an seiner Rückführung gearbeitet.

Weitere Höhepunkte der Sonderausstellung bilden die beiden Siegerfahrzeuge der 24 Stunden von Le Mans der Jahre 1970 und 1971. Hans Herrmann und Richard Attwood gelingt es 1970, im 917 KH mit der Startnummer 23 im weltberühmten rot-weißen Salzburg-Design den ersten von 19 Gesamtsiegen für Porsche an der Sarthe zu erringen. Im Jahr darauf schaffen es Helmut Marko und Gijs van Lennep, diesen Erfolg zu wiederholen. Mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 222,3 km/h und einer zurückgelegten Distanz von 5335 Kilometern stellen sie zwei Rekorde auf, die 39 Jahre lang Bestand haben sollten.

Neben sieben weiteren Exemplaren des 917 gewährt die Sonderausstellung auch tiefere Einblicke in die Technik. Zahlreiche Kleinexponate wie Kurbelwelle, Laufgarnituren, Nockenwellen und Turbolader veranschaulichen die hohe Kunst des von Hans Mezger konstruierten Zwölfzylinders. Glasfaserbauteile aus der Restaurierungsphase des 917-001 zeigen den damaligen hohen Stand des Karosseriebaus.

Dem Technologietransfer vom Rennsport in die Serie trägt der 911 Turbo Rechnung. Nachdem sie zuvor im 917/10 und 917/30 erfolgreich eingesetzt worden ist, hält die Turbo-Technik erstmals 1974 Einzug in einem Porsche-Seriensportwagen. Kurze Zeit später – für das Modelljahr 1978 – profitiert der 911 Turbo schließlich auch von einer Bremsanlage, wie sie zuvor in ganz ähnlicher Form für den 917 entwickelt worden war. Die Bremszangen sind als Festsattel-Konstruktion ausgeführt, wie beim Rennfahrzeug aus Leichtmetall gefertigt und verfügen über vier Kolben.

Aus dem Jahre 1970 stammt ein Studiomodell im Maßstab 1:4, das einen der Entwürfe darstellt, die bei der Entwicklung des 917/20 „Sau“ entstanden sind. Dieses Modell wird von den Mitarbeitern um den damaligen Design-Chef Anatole Lapine zu einem visionären Zukunftsfahrzeug weiterentwickelt, das neben seiner windschlüpfigen Karosserie auch über eine Computer-Einheit verfügt.

Mehr als 40 Jahre später greifen die Designer das Thema 917 erneut auf – diesmal in Form einer Design-Studie mit der Bezeichnung „917 Living Legend“, die das Porsche Museum im Rahmen der Sonderausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Dieses 1:1-Modell in Plastilin entsteht 2013 anlässlich der Rückkehr von Porsche in die LMP1-Klasse und damit in den Langstreckenrennsport. Ein kleines Team von Designern, Aerodynamikern, Package-Spezialisten, Fahrwerks- und Antriebstechnikern entwirft diese Hommage an den legendären 917 mit der Startnummer 23 im „Salzburg-Design“ in nur sechs Monaten.

---

Neben der faszinierenden Technik des 917 thematisieren Toolboxen den Rennzirkus jener Tage, das Markensponsoring sowie den Technologietransfer des 917 zu späteren Renn- und Serienfahrzeugen. Interaktive Medienstationen unterstützen dabei, die Geschichte des 917 zu erleben.

Zahlreiche Rennplakate und Kleinexponate runden die bislang wohl PS-stärkste Sonderausstellung des Porsche Museums ab. Zum 50. Geburtstag der Rennsport-Ikone bietet der Museumsshop auch eine besondere Auswahl an 917-Produkten zum Verkauf an, darunter das Jubiläumsbuch „Colours of Speed – 50 Jahre Porsche 917“ aus der Reihe „Edition Porsche Museum“ sowie eine Grillschütze, die als Hommage im Design des 917/20 „Sau“ gestaltet ist. (ampnet/deg)

---

## Bilder zum Artikel



Porsche 917-001.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Porsche 917-001.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Buch "50 Jahre Porsche 917".

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Porsche-917-Gruppenbild im Werk 1 in Stuttgart-Zuffenhausen.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Porsche-917-Gruppenbild am Werk 1 in Stuttgart-Zuffenhausen.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Porsche 917 KH Coupé in Le Mans 1971, Fahrer und Gesamtsieger: Gijs van Lennep und Helmut Marko.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Der erste Sieg in Le-Mans: Porsche 917 KH im Jahr 1970.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Porsche 917 im Modell-Windkanal.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Zwei 917 KH in „Gulf“-Farben, darunter der Kurzheck mit der Startnummer 20, gingen 1971 in Spa-Francorchamps an den Start.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Porsche 917 Kurzheck Nummer 23.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Sonderausstellung „50 Jahre Porsche 917 – Colours of Speed“ im Porsche Museum.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Porsche-Konzeptstudie nach Vorbild des 917.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Grillschürze im Design des berühmten 917/20 mit dem Beinamen „Sau“.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Grillschürze im Design des berühmten 917/20 mit dem Beinamen „Sau“.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche



Porsche Typ 911 Turbo 3,3 Coupé (1978).

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche